



Zeitgeschichte ist Heimatgeschichte Stormarn nach dem 2. Weltkrieg



Die Nachkriegszeit ist in vielerlei Hinsicht eine Zeit des Umbruchs. Dies gilt für die politischen Strukturen ebenso wie für viele Lebensläufe. Auch die Kreisverwaltung Stormarn musste von Hamburg-Wandsbek nach Stormarn umziehen. Die Vortragsreihe thematisiert diese Zeit des Neubeginns.

28. 10. 09
19 Uhr

Oldesloes langer Weg zur Kreisstadt
Dr. Sylvina Zander und Barbara Günther

2. 12. 09
19 Uhr

60 Jahre Stadt Ahrensburg
Dr. Karin Gröwer

27. 1. 10
19 Uhr

**Zeitgeschichte ist Heimatgeschichte
Stormarn nach 1945**
Prof. Dr. Norbert Fischer

24. 2. 10
19 Uhr

**Wiedergutmachung? Entschädigung
verfolgter Juden und Sozialdemokraten
in Stormarn nach 1945**
Florian Bayer M.A.

24. 3. 10
19 Uhr

**Flüchtlinge im Armenhaus
Fallstudien zu Schleswig-Holstein und
dem Hamburger Umland**
Marlen von Xylander

Der Eintritt ist frei

Alle Vorträge finden im Kreisarchiv Stormarn statt
Gebäude F, Raum F 22, Mommsenstraße 14,
23843 Bad Oldesloe

Veranstalter
Kreisarchiv Stormarn, Telefon 04531-160-448
www.kreisarchiv-stormarn.de
Stadtarchiv Bad Oldesloe, Telefon 04531-504-170

Bad Oldesloe DIE BESTE TRAVE STADT

Gefördert durch

Stiftungen der Sparkasse Holstein
Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn





Oldesloes langer Weg zur Kreisstadt

Dr. Sylvina Zander und Barbara Günther - 28. 10. 09

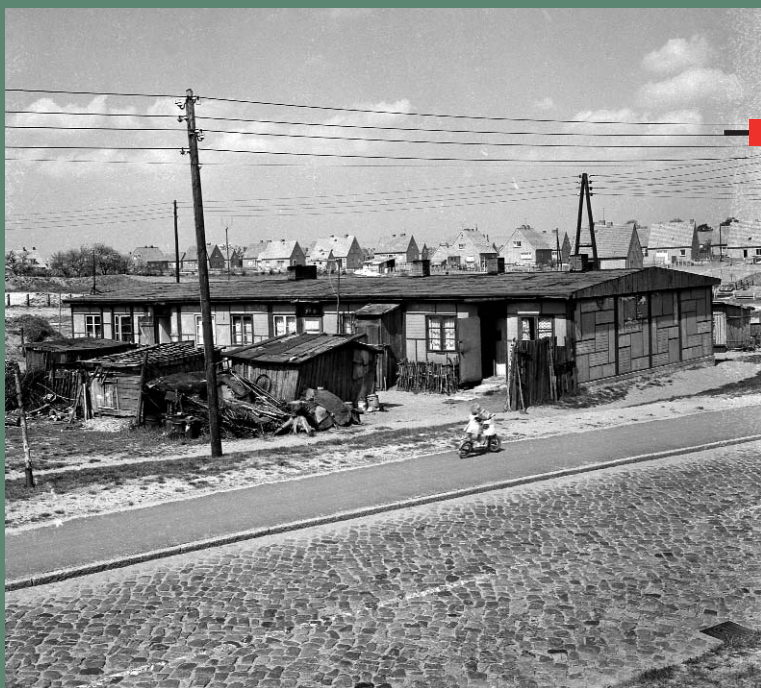
Am 22. Oktober 1949 wurde Bad Oldesloe in Nachfolge Wandsbeks Stormarner Kreisstadt. Damit wurde ein fünf Jahrzehnte langes Bemühen der Stadt zunächst um den Sitz des (preußischen) Landratsamtes, dann des Kreistages und der Kreisverwaltung des Landkreises Stormarn gekrönt. Dabei sah es lange so aus, als sollte Bad Oldesloe erfolglos bleiben, zumal mit Ahrensburg ein starker Konkurrent um den Titel „Kreisstadt“ erwachsen war. Zudem hatten weder der Landrat und die Mehrheit des Kreistages sowie die vorgeetzten preußischen Behörden in Schleswig und Kiel ein Interesse an einer Verlegung in den Norden des Kreises. Ihr Anliegen war, die räumliche Nähe zum wirtschaftsstarken Süden des Kreises und zur Stadt Hamburg zu erhalten. Erst nach der Bombardierung Hamburgs und Wandsbeks im Jahr 1943 wurden einige Kreisdienststellen nach Bad Oldesloe verlegt und damit „vollendete Tatsachen“ geschaffen, die den Weg zur Kreisstadt ebneten.

Der Vortrag stellt die unterschiedlichen Positionen aus Sicht der Stadt Bad Oldesloe und des Kreises Stormarn bzw. des Landratsamtes vor und spiegelt den langwierigen Prozess um die neue Kreisstadt wider.

60 Jahre Stadt Ahrensburg

Dr. Karin Gröwer - 2. 12. 09

Am 18. Januar 1949 erhielt die Gemeinde Ahrensburg die Urkunde, die sie zur Stadt ernannte. Damals ein verschlafenes Kleinstädtchen, ist die einwohnerstärkste Stadt des Kreises Stormarn heute ein leistungsstarkes Mittelzentrum im Einzugsgebiet der Metropolregion Hamburg. Dazwischen liegen 60 Jahre mit einem rasanten ökonomischen Aufschwung, der die Schlossstadt zu einem begehrten Wirtschaftsstandort werden ließ. Die wechselvolle städtebauliche Entwicklung – von den Aufbaujahren über die Einbrüche der Moderne bis zur Besinnung auf die historischen Wurzeln – wurde von den Bürgern mit viel Kritik, aber auch zunehmend konstruktiver Mitarbeit begleitet. Der sukzessive Ausbau von Bildungs-, Sport- und Freizeitangeboten stärkte die Wohnqualität. Aus Schloss Ahrensburg und dem gegenüberliegenden Marstall entstand ein wichtiger kultureller Kristallisationspunkt im Kreisgebiet. Dass Ahrensburg sich im Süden Stormarns ein ganz eigenständiges Profil erarbeitet hat, führen zahlreiche Bilder aus den letzten sechs Jahrzehnten plastisch vor Augen.



Zeitgeschichte ist Heimatgeschichte Stormarn nach 1945

Prof. Dr. Norbert Fischer - 27. 1. 10

Stärker als andere Regionen musste Stormarn nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer neuen Identität finden. Nach Kriegsende wurde der Kreis zu einer Flüchtlings-Hochburg in Deutschland, auf zehn Einheimische kamen zwölf Flüchtlinge. Aber aus der Not der Nachkriegsjahre entwickelte sich Stormarns „Neugeburt“: Wohnsiedlungen entstanden, Arbeitsplätze wurden geschaffen. Der Kreis zog Menschen an, erhielt ein anderes Antlitz und wurde für viele zur neuen Heimat.

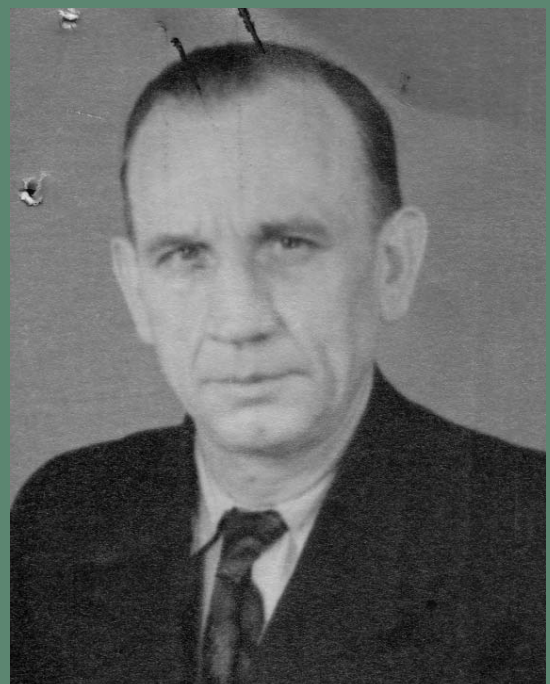
Im Rahmen dieses Vortrages wird der Film „Die Bauern von Braak“ (1955 von der Nordmark-Film gedreht) gezeigt. Dieser Film aus dem Landesarchiv Schleswig-Holstein/Landesfilmarchiv dauert 12 Min. und zeigt viele Szenen aus dem Leben der Einwohner und Vorteile einer zentralen Heizung mit Warmwasserversorgung. Zu sehen sind u.a. Dorfansichten, die Windmühle und das Innere des Dorfkuges.

Wiedergutmachung? Entschädigung verfolgter Juden und Sozialdemokraten in Stormarn nach 1945

Florian Bayer M.A. - 24. 2. 10

Der Vortrag widmet sich einer bisher in der Geschichtsforschung weitgehend unbeachtet gebliebenen Quellengruppe: den Akten der „Opfer des Nationalsozialismus“ (OdN) auf kommunaler Ebene. Dabei schildert der Referent beispielhafte Einzelfälle – unter anderem jüdische und sozialdemokratische – auf Grundlage von Akten des Kreisarchives Stormarn. In der häufig willkürlichen Behandlung der Fälle zeigt sich die Widersprüchlichkeit des Umgangs mit der nationalsozialistischen Diktatur und der politischen Entwicklung nach 1945.

Das Foto zeigt Theodor Bühnen.



Flüchtlinge im Armenhaus Fallstudien zu Schleswig-Holstein und dem Hamburger Umland

Marlen von Xylander - 24. 3. 10

Schleswig-Holstein wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zum Hauptaufnahme-Land für jene Flüchtlingstrecken, die entlang der Ostsee gekommen waren. Hinzu gesellten sich im Hamburger Umland die sogenannten „Butenhamburger“, die schon zu Kriegszeiten vor den Bombenangriffen aus Hamburg ins Umland ausgewichen und höchst provisorisch untergekommen waren. Sie trafen auf ein wirtschaftlich struktur-schwaches Land, das auf die damit verbundenen Probleme in keiner Weise vorbereitet war. Der Vortrag schildert die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Schleswig-Holstein in den ersten Nachkriegsjahren.